

durchschnittlich von Nord nach Süd hauptsächlich in der ersten Grauwackenzone, sind namentlich in der Gegend von Birkenberg nahe der Lettenkluft vorwaltend und anhaltend am reichsten und auch am zahlreichsten; sie streichen jedoch zum Theile auch weiter nördlich jenseits der Lettenkluft in der zweiten Schieferzone, nehmen aber daselbst (um den Lillschacht) einen ganz anderen Charakter, namentlich ein abfälliges Verhalten an. Südlich und südwestlich von Birkenberg, als dem Centrum des Příbramer Erzreviers, zeigen sich zum Theile südliche Fortsetzungen der Birkenberger Erzgänge (bei Zdobov), weiterhin südwestlich (über Segengottes bis Bohutin) andere Erzgänge, welche jedoch den Birkenberger Gängen an Zahl und Adel bedeutend nachstehen.

Hiernach ist das Příbramer Erzrevier naturgemäß und auch bezüglich der Verwaltung in drei verschiedene Grubenreviere geschieden, und zwar: 1. das Birkenberger Revier als Hauptrevier, 2. das Lillschächter Grubenrevier als das Schieferrevier, 3. das Zdobov-Bohutiner Grubenrevier als das südwestliche Grauwackenrevier.

Das Birkenberger Grubenrevier erstreckt sich unter einer Anhöhe (Birkenberg, Březová Hora, welcher auch dem Bergorte selbst den Namen gab) von rund 550 Meter Meereshöhe bei einer Grundfläche von kaum einem Quadratkilometer gegenwärtig in eine Tiefe von mehr als einem Kilometer, nämlich 1100 Meter, sodaß von dem Birkenberger Grubenbau beiläufig die Hälfte unter dem Meeresniveau liegt¹.

Dieses Grubenrevier ist wegen seiner dichten unterirdischen Bevölkerung in zwei Grubenabtheilungen, welche (wie auch die übrigen Grubenabtheilungen) nach den betreffenden Hauptschächten benannt sind, geschieden, und zwar 1. in die Anna-Prokop-Grubenabtheilung (mit den beiden Schachttiefen von 950 und 940 Meter) und 2. die Adalbert-Maria-Grubenabtheilung (mit den beiden Schachttiefen von rund 1100 Meter); ein dritter Hauptschacht dieser Abtheilung, Franz Joseph, hat die gleiche Tiefe. Die beiden unter 2. und 3. genannten auswärtigen Grubenreviere bilden je eine, also die 3. und 4. Grubenabtheilung für die Verwaltung. Die beiden Birkenberger Grubenabtheilungen zählen bis zu der Tiefe von 1000 Meter dreißig Horizonte oder Läufe, von denen die oberen (älteren) eine kleinere und veränderliche, die Tiefhorizonte jedoch eine constante Tiefendifferenz von je 50 Meter besitzen, so daß den Schächten Adalbert, Maria und Franz Joseph bereits auch ein 31. und 32. Lauf zukommt.

Die sämtlichen vier Grubenabtheilungen arbeiten im Ganzen auf 42 verschiedenen Erzgängen von sehr verschiedener Mächtigkeit und Adelsführung; die Gänge der beiden Birkenberger Grubenabtheilungen sind die ausgiebigsten und halten dem Streichen nach bis über 1000 Meter Länge im Adel an (der Adalbert-Hauptgang und Liegendgang

¹ Die unter die Meeresfläche fallende Hälfte des Birkenberger Mariaschachtes ist am 31. Mai 1892 durch Zufall abgebrannt, wobei 319 Menschenleben durch die Rauchgase zugrunde gingen.